

Die Schuldigen an den "zu schwierigen" Mathe-Prüfungen sind identifiziert

Beitrag von „goeba“ vom 12. Mai 2019 09:51

Zitat von Sommertraum

Wobei der Unterricht ja nicht nur wegen des Lehrermangels ausfällt, sondern in erster Linie wegen der gefühlt 13468 Projekte und Aktivitäten, die ja ach so wichtig sind.

Das stimmt. Es gab ein Unterthema, mit dem meine Schüler deutliche Schwierigkeiten hatten. Ein Blick ins Kursheft verriet: Als ich das unterrichtet hatte, fehlte ein Großteil der Schüler wegen irgend eines Projektes. Selbstverständlich hätte ich Fragen beantwortet, wenn dann jemand beim Nacharbeiten oder beim Wiederholen über das Thema gestolpert wäre, diese kamen aber nicht. Natürlich hätte ich das auch selbst auf dem Schirm haben können, aber die Unterrichtsplanung in Mathematik ist in NDS aktuell sowieso sehr anspruchsvoll: Es gibt einen extrem wichtigen Zettel, auf dem die Anpassungen wegen des länderübergreifenden Abiturs draufstehen. Damit wird vieles aus dem aktuell noch gültigen KC außer Kraft gesetzt. Dann gelten zusätzlich auch noch die EPAs, es ist ein echtes Chaos. Da bin ich ehrlich gesagt froh, wenn ich alles unterrichtet habe und merke mir nicht noch vor, bei welchen Themen besonders viele Schüler gefehlt haben.

Jetzt nochmal zur eigentlichen Prüfung: Natürlich waren alle Aufgaben lösbar, zumal wenn man Mathe studiert hat und Unterrichtserfahrung hat. Um aber, wie [@Bear](#) gesagt hat, das Abitur beurteilen zu können, muss man sich hinsetzen, mit Zettel, Stift und dem zugelassenen Taschenrechner, und die Aufgaben komplett bearbeiten, mit der vollständigen Dokumentation der Lösungswege und allen Antwortsätzen.

Dann muss man die benötigte Zeit mindestens verdoppeln (in meinen Klausuren in der Oberstufe hat sich ein Faktor 3 eher bewährt, da ich selbst sehr schnell arbeite). Nur mal "drüberschauen" ist unseriös.